Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 6 (1902)

Artikel: Dornröschen

Autor: Ermatinger, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

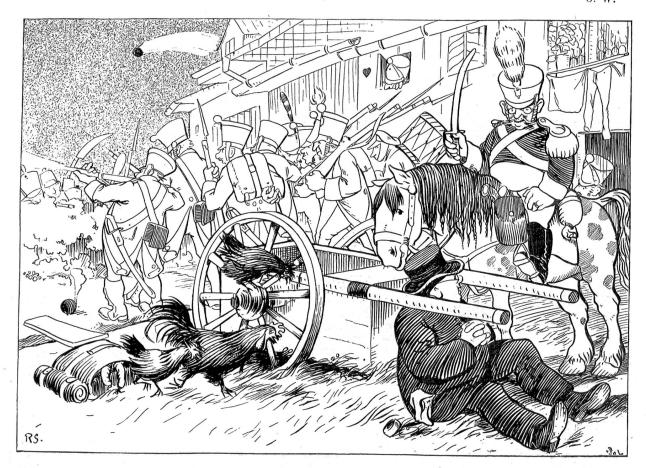
Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In unserm ersten Kunstblatt.

Es ist ein noch junger Künstler, dem wir unsere Attstudie danken: Rudolf Meier von Wytikon bei Zürich, 1876 in Seebach geboren, wuchs er in Wytikon auf, wohin seine Mutter nach des Baters frühem Tod ihren Wohnsig verlegt hat. Nach dreisährigem Besuch der Sekundarschule absolvierte der junge Mann eine breijährige Lehrzeit als Glasmaler bei S. Berbig in Euge und trat im Serbit 1895 als ordeutlicher 5. J. Berdig in Enge und trat im Herhst 1895 als ordentlicher Schüler ein in Zürichs Kunstgewerbeschule, an der er wiedersum drei Jahre verblieb, dis Spätsommer 1898. Zu weiterer Ausbildung nun zog es ihn nach Paris, und hier an einer Privatschule, der »Ecole normale d'enseignements du dessin» unter bem Architekten A. Guerin, beteiligte er fich an einem Kompo-

sitionslure für Runftgewerbe, den Gugene Graffet leitete, der Schweizer Künftler, ber, 1850 in Laufanne geboren, ben Befuchern bes Burcher Runftlerhaufes auf bas Borteilhaftefte bekannt ift, im ganzen Schweizerland burch die Jubiläumspostmarke von 1900. Im ersten Jahr betraf der Unterricht elementare Kompositionen Einten Just vertal ver untertagt etementate stompolitienen (Linien, Punkte und Flächen), im zweiten Blumen und im dritten Figuren; nebenbei blieb Zeit zum Aktzeichnen in andern Schulen, und da entstand auch unsere Mädchenstudie. — Gegen Ende des und de entstand auch unsere Madagenpunde. — Gegen Sabres borigen Jahres kehrte der junge Künftser in die Heimat zurück und befaßt sich nun in Wytikon als Glasmaser mit Wappenscheiben, beispielsweise auch mit Entwersen von Exibris und sonstigen Aufträgen vorwiegend kunftgewerblicher Natur.



Schlagfertig. hauptmann (zu einem feldprediger, der fich bei beginnender Schlacht ein gedecktes Platchen ausgesucht): "Herr Pfarrer, Herr Pfarrer, wo bleibt 's Gottvertrana?" — feldprediger: "Das ca ma do an hal"

Dornröschen. 🦇

Durch die Dornenwirrnis hieb der Ritter Kühn fich Bahn mit feinem ftarfen Schwerte, Ils er aus dem dichten Rofengitter Sie erlöfte, die fein Berg begehrte.

Durch des Cebens scharfes Dorngeflechte Schlag' ich mir den Weg. Don meiner Wange Rinnt der Schweiß, es blutet meine Rechte; Aber nimmer beng' ich mich dem Twange.

Denn ich weiß, die Qual ift nicht vergebens: Dicht umsponnen von der Dornenwildnis Strahlt in goldnem Saal der Preis des Lebens, Winkt der Dichtung morgenschönes Bildnis.

Emil Ermatinger.